

**STUTTGART.**  
**Württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung**  
 Feierliche Eröffnung den 19. Mai, Vormittags 11 Uhr  
 durch Seine Majestät den König.

**Schorndorf.**  
 Schöne **Bettfedern & Flaum**  
 sowie fertige ältere und neue **Betten**  
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
 Wittwe **Sachtel**.

**Dr. Krause!** Durch alle Buchhandl.  
 sind zu beziehen die vorzüglichsten  
 Bücher: Dr. Krause's Heilmethode,  
 Preis 1 M., Die Stadt, Preis 50  
 Fig. u. Die Schrift- und Augen-  
 krankheiten, Preis 50 Fig.

**Welzheim.**  
**Haus mit Schmiede feil.**  
 Schmiedemeister **Fraut** verkauft wegen  
 Auswanderung sein Anwesen, bestehend in  
 einem Wohnhaus mit Schmiede sammt  
 Handwerkszeug; auf dem Hause ruht eine  
 gute Rundschaft.  
 Einige schön möblirte **Zimmer** hat  
 zu vermieten  
**Albert Haas.**

**Formulare**  
 zu **Ausstands-Verzeichnissen**  
 (nach den neuesten gesetzlichen Bestim-  
 mungen, f. Erlaß des K. Oberamts vom  
 8. März 1880 Amtsblatt No. 31) sind  
 stets vorrätzig in der  
**C. Mayer'schen Buchdruckerei.**  
**Wahuzettel** für **Schultheißenämter**  
 sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Fahrplan der Remsthalbahn vom 15. Mai 1881.**

A. Stuttgart—Nördlingen.							B. Nördlingen—Stuttgart.						
Stationen.	Personen- zug.	Personen- zug.	Personen- zug.	Personen- zug.	Personen- zug.	Personen- zug.	Stationen.	Personen- zug.	Personen- zug.	Personen- zug.	Personen- zug.	Personen- zug.	Personen- zug.
	Morgens u. M.	Morgens u. M.	Vormitt. u. M.	Nachmitt. u. M.	Abends u. M.	Abends u. M.		Morgens u. M.	Morgens u. M.	Morgens u. M.	Vormitt. u. M.	Nachmitt. u. M.	Abends u. M.
Stuttgart . Abg.	4 30	7 —	10 —	1 50	5 42	7 20	Nördlingen . Abg.	5 35	11 5	3 45	6 39		
Cannstatt . "	4 41	7 26	10 13	2 2	5 51	7 30	Goldshöhe . "	6 25	12 55	5 5	7 51		
Fellbach . "	4 56	7 55	10 31	2 20	6 7	7 47	Wasseralfing . "	6 31	1 5	5 14	8 —		
Waiblingen . "	5 3	8 35	10 41	2 30	8 7	7 57	Kalen . "	5 35	6 45	1 18	5 25	8 18	
Endersbach . "	5 12	9 —	10 51	2 40	8 24	8 7	Gmünd . "	4 55	7 30	7 21	2 9	6 19	9 18
Grünbach Gerabst. "	5 20	9 22	10 58	2 48	8 15	8 15	Lorch . "	5 8	7 58	7 30	2 23	6 33	9 32
Winterbach . "	5 28	9 38	11 8	2 58	8 24	8 24	Waldbausen . "	5 15	8 14		2 31	6 41	9 40
Schorndorf . "	5 36	10 —	11 19	3 7	8 33	8 33	Waldershausen . "	5 21	8 29		2 38	6 51	9 47
Urbach . "			11 26		8 39	8 39	Urbach . "	5 25				6 55	
Blüderhausen . "	5 45	10 18	11 31	3 17	8 44	8 44	Schorndorf . "	5 34	8 56	7 49	2 51	7 5	10 —
Waldbausen . "	5 51	10 33	11 39	3 25	8 52	8 52	Winterbach . "	5 43	9 10		3 —	7 13	10 7
Lorch . "	6 1	10 52	11 49	3 35	9 2	9 2	Grünbach Gerabst. "	5 53	9 28		3 11	7 22	10 15
Gmünd . "	6 18	11 14	12 15	3 55	9 25	9 25	Endersbach . "	6 3	9 45		3 21	7 31	10 24
Kalen . "	7 12		1 35	4 58	7 50	11 —	Waiblingen . "	6 21	10 15	8 16	3 38	7 51	10 40
Wasseralfing . "	7 17	Antunft.	1 42	5 2		Antunft.	Fellbach . "	6 29	10 30		3 46	8 —	10 47
Goldshöhe . "	7 30		1 58	5 14	8 6		Cannstatt . "	6 44	10 56	8 33	4 3	8 16	11 2
Nördlingen . Anf.	8 30		3 15	6 10	8 57		Stuttgart . Anf.	6 52	11 10	8 38	4 12	8 25	11 10

**Fahrplan zwischen Waiblingen-Hall vom 15. Mai 1881.**

Waiblingen—Hall.					Hall—Waiblingen.				
Stationen.	Personen- zug.	Personen- zug.	Personen- zug.	Personen- zug.	Stationen.	Personen- zug.	Personen- zug.	Personen- zug.	Personen- zug.
	Morgens u. M.	Vormitt. u. M.	Nachmitt. u. M.	Abends u. M.		Morgens u. M.	Vormitt. u. M.	Nachmitt. u. M.	Abends u. M.
Waiblingen . . . Abg.	6 22	10 50	3 51	8 —	Hall . . . . . Abg.	5 5	9 35	4 30	7 30
Neustadt . . . "	6 32	11 3	4 —	8 11	Hessenthal . . . "	5 32	10 27	4 58	8 3
Schwaitheim . . . "	6 39	11 14	4 7	8 20	Wilhelmsglück . . . "	5 40	10 37	5 7	8 10
Winnenben . . . "	6 46	11 29	4 14	8 29	Debdorf . . . . . "	5 48		5 15	8 17
Nellmersbach . . . "	6 54	11 37		8 40	Saildorf . . . . . "	5 58	11 7	5 27	8 26
Maubach . . . . . "	7 —	11 45	4 27	8 48	Fichtenberg . . . . . "	6 8	11 20	5 39	8 35
Bachnang . . . . . "	7 12	12 40	4 40	9 22	Fornsbach . . . . . "	6 17	11 33	5 48	8 43
Steinbach . . . . . "	7 19	12 48	4 47		Murrhardt . . . . . "	6 27	11 55	5 58	8 51
Oppenweiler . . . . . "	7 25	12 57	4 52	9 35	Sulzbach a. b. Murr . . . . . "	6 40	12 13	6 12	9 4
Sulzbach a. b. Murr . . . . . "	7 36	1 11	5 4	9 43	Oppenweiler . . . . . "	6 46	12 24	6 20	9 10
Murrhardt . . . . . "	7 49	1 35	5 17	9 54	Steinbach . . . . . "	6 52	12 31	6 26	
Fornsbach . . . . . "	8 —	1 48	5 28	10 4	Wachnang . . . . . "	7 6	1 15	6 43	9 30
Fichtenberg . . . . . "	8 11	2 2	5 40	10 13	Maubach . . . . . "	7 12	1 25	6 50	9 36
Saildorf . . . . . "	8 22	2 26	5 51	10 23	Nellmersbach . . . . . "	7 19	1 32	6 57	
Debdorf . . . . . "	8 29	2 33		10 30	Winnenben . . . . . "	7 26	1 51	7 5	9 48
Wilhelmsglück . . . . . "	8 39	2 46	6 7	10 39	Schwaitheim . . . . . "	7 33	2 1	7 13	9 55
Hessenthal . . . . . "	8 57	3 6	6 25	10 54	Neustadt . . . . . "	7 38	2 9	7 18	10 —
Hall . . . . . Anf.	9 8	3 18	6 35	11 5	Waiblingen . . . . . Anf.	7 46	2 18	7 26	10 8

Redigirt, gedruckt und vertegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**A m t s b l a t t**  
 für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erstheft Dienstag,  
 Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementspreis:  
 vierteljährlich 86 S., durch die  
 Post bezogen im Oberamts-  
 bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
 Insertionspreis:  
 die dreispaltige Zeile ober  
 deren Raum 10 S.

**№ 59.** Donnerstag den 19. Mai 1881.

**Bekanntmachungen.**  
**Schorndorf.**  
**An die Ortsvorsteher.**

In Staatshandbuch von 1877 sind die in der Nähe von Hauptorten gelegenen kleineren Wohnsitze unter den Hauptorten, die entfernter davon gelegenen unter den mit Zahlen nach denselben nummerirten Parzellen aufgeführt.  
 Nach Erlaß des K. statistisch-topographischen Bureau soll bei dem neu herauszugebenden Staatshandbuche die Entfernung von weniger als 1 Kilometer oder 1 Kilometer und mehr maßgebend sein und sollen  
 1) die weniger als 1 Kilometer vom Hauptort entfernten, mit eigenen Namen versehenen kleineren Wohnsitze unter dem Hauptort,  
 2) die ein Kilometer oder mehr vom Hauptort entfernten Einzelwohnsitze unter die nach alphabetischer Ordnung mit Zahlen zu nummerirenden und aufzuführenden Parzellen unter Angabe je ihrer Einwohnerzahl aufgenommen werden.  
 Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diejenigen Veränderungen des von ihnen zu diesem Zwecke zu lesenden Staatshandbuchs von 1877 einzuberichten, welche sich nach obiger Bestimmung in ihrer Gemeinde zu 1. und 2. ergeben, wobei die Abänderungen zu 1. und 2. genau auseinander zu halten sind.  
 Bemerkung wird, daß die Einwohnerzahl nur bei den unter Kategorie oben 2 fallenden Parzellen anzugeben ist und daß die Entfernungen der Einzelwohnsitze und Parzellen von den Hauptorten aus den auf jedem Rathhause vorhandenen Kilometerzeigern zu entnehmen sind.  
 Die Berichte werden spätestens bis 30. d. Mts. erwartet.  
 Den 17. Mai 1881.

K. Oberamt.  
Baum.

**Schorndorf.**  
**Die Ortsvorsteher**

werden an Einreichung der Berichte über die auf die Besitztümer von Pferden, Eseln, Maulthieren und Mauleseln, sowie von Rindvieh umzuliegenden Gesamtbeiträge, wozu sich der den Schultheißenämtern zugesendeten Formulare zu bedienen ist, erinnert.  
 Ausstände dürfen nicht zugelassen werden.  
 Da die Einzugsgelder noch nicht festgesetzt sind, darf hiefür auch nichts abgezogen werden.  
 Den 17. Mai 1881.

K. Oberamt.  
Baum.

**Schorndorf.**  
**Die Liste erledigter Stellen für Militäranwärter**

kann auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.  
 Den 17. Mai 1881.

K. Oberamt.  
Baum.

**Schorndorf.**  
**An die Ortsbehörden.**

In Folge einer Bemerkung der K. Kreisregierung zu einer öffentlichen Rechnung des Bezirkes, wird auf folgende Bestimmung der K. Verordnung vom 10. Septbr. 1817, Reg.-Bl. S. 457 wiederholt aufmerksam gemacht:  
 „Ueber die Verwaltung der im Besitz einer Gemeinde oder andern Corporation befindlichen Natural-Vorräthe und Materialien, sie möge von dem Hauptrechnner oder einem Unterrechnner geführt werden, soll in Zukunft keine besondere Rechnung gestellt, sondern am Ende jeden Jahres das über diese Verwaltung das ganze Jahr über geführte, abgeordnete Manual, in welches jede Einnahme oder Ausgabe mit den erforderlichen Beweisen einzutragen ist, in allen Rubriken ergänzt, abgeschlossen und der Hauptrechnung sammt einer tabellarischen Uebersicht über Einnahme, Sturz-Vorrath, Abgang oder Vorchuß beigelegt werden.“  
 Die Gemeinde- und Stiftungspfleger sind auf diese Vorschrift wiederholt hinzuweisen. Künftige Veräußerungen müssen gerügt werden.  
 Den 13. Mai 1881.

K. Oberamt.  
Baum.

**Revier Adelberg.**  
**Beifuhr-Alford.**  
**Samstag den 21. d. M.**  
 Nachmittags 3 Uhr

wird in der Krone in Schorndorf die Beifuhr von ca. 400 Centnern Cementröhren vom Bahnhof Schorndorf auf den Konenbergrweg — vom Spitalgarten bis zum Hegnauhof verakkordirt.  
 2. **Buch** auf dem Graben hat 100 **Bund Stroh** zu verkaufen.

**Schorndorf.**  
**Brennholz-Verkauf.**

Am **Dienstag den 24. Mai** werden im Stadtwald verkauft: 2 Am. eigene Scheiter, 8 Am. eigene Prügel, 32 Am. Buchene und gemischte Prügel, 8 Am. Erlen- und asperne Prügel, 5570 meist schöne eigene und gemischte Durchforstungswellen.  
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Eichenbachbrücke.  
**Stadtpfleg.**

**Schorndorf.**  
**3500 Mark** hat gegen zweifache Versicherung auszuliefern  
**Hospitalpflege.**  
**Lanz.**

**Prima Getreide-Preßhese**  
 aus der altrenommirten Fabrik von **G. Sinner, Grünwinkel b. Karlsruhe** empfiehlt in stets frischer Waare.  
**Christine Ganninger.**

300 bis 500 Mark hat auszu-  
Teihen  
Stiftungs-  
Beil.

Weiler.  
200 Mark hat fogleich aus-  
zuleihen  
die Stiftungs-  
pflege.

Streich.  
**Rinden-Verkauf.**

Am Freitag den 20. Mai  
Vormittags 11 Uhr  
wird aus dem Gemeindegeld Reisch ober  
der neuen Straße etwa 40 Ctr. Glanz-  
und Mittel-Rinde verkauft.  
Den 17. Mai 1881.  
Gemeinderath.

Schorndorf.  
Am Sonntag den 22. Mai,  
Nachm. 4 1/2 Uhr wird der

**Kirchengesangsverein**  
den

**Osternmorgen**

Cantate von S. Neukomm  
in hiesiger Kirche zur Ausführung  
bringen.  
Eintritt (sammt vollständigem Text) 50 S.

Lorch.  
**Zur Fahnenweihe**

unseres Niederkranzes laden wir hiemit  
alle Freunde des Gesangs auf **Sonntag**  
den 22. Mai 1881 freundlich ein.  
Aufstellung des Festzugs Mittags 1  
Uhr am Bahnhof. Musik des Fuß-Artill-  
leriebataill. Ulm  
Das Festkomité.

**Dankagung.**

Allen Freunden und Be-  
kannten, welche während der  
Krankheit unseres geliebten  
Gatten und Vaters Johannes  
Dank ihre herzliche Theil-  
nahme bezeugten, sowie für  
die ehrenvolle Begleitung zu  
seiner letzten Ruhestätte, sa-  
gen wir unsern herzlichsten Dank.  
Die tiefbetrübtete Wittwe  
**Christine Dank**  
mit ihren 4 Kindern.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sucht  
bis nächstes Ziel  
**G. Diebel**, Del- und Sägmüller.  
2 schöne **Bühnen-Räume** vermie-  
thet  
**Sägmehl** zum Putzen und Streuen ver-  
kauft  
Obiger.

Ein wohlzogener **junger Mensch**,  
welcher die **Mecherei** erlernen will fin-  
det eine Lehrstelle. Näheres bei  
**Julius Schmid**, Mehger.

**Miedelsbach.**  
Eine vorzügliche **Wasserpresse** mit  
eiserner **Spindel**, Druck von oben und  
ein gutes **Bernernmägde** verkauft Samstag  
21. d. M. Mittags 1 Uhr  
**Wilhelm Binder.**

Galanteriewaaren  
Schmuckartikel  
Portefeuillewaaren  
Toiletteartikel und  
Parfüme  
Kämme, Seifen  
Schwämme  
Rauchrequisiten  
Reiseartikel  
Optische Artikel  
Schreibmaterialien.

Patent. Granit-Emaill-Kochgeschirre.

**Bazar Hummel**  
im grossen Bazar  
**STUTTGART**

Freier Eintritt.

Knochen- und  
Haushaltungsartikel  
Lampen  
Messervwaaren  
Bürstenwaaren  
Korbwaaren  
Sonn-&Regenschirme  
Stroh Hüte  
Cravatten und  
Hosenträger  
Spielwaaren.

Kinderwagen, Velocipédes.

Schorndorf.  
**Bekanntmachung.**  
Großer reeller Ausverkauf  
fertiger Herren- und Knabenkleider  
im Gasthof zum Adler  
von Albrecht Levison aus Stuttgart  
beginnt am **Samstag den 21. Mai** und dauert nur einige Tage. Das  
Lager ist reichhaltig sortirt, und wird Jedermann gut und billig bedient.  
**Preis-Courant.**  
Complete Anzüge zu M. 20, 22, 25, 28-38.  
Jaquets in allen Farben zu M. 12, 14, 16-19.  
Juppen ein- und zweireihig zu M. 6, 8, 10-14.  
Hosen und Westen enorm billig.  
Jäger- und Schützen-Juppen zu M. 6, 7, 8-12.  
Knaben-Anzüge in allen Größen zu M. 3 1/2, 4, 6, 8-12.  
Schwarze Hochzeits-Anzüge zu M. 30, 33-39.  
Tunntuch- und Lüstre-Juppen zu M. 2 1/2, 3, 4, 5, 6.  
Arbeiterjuppen und Hosen zu M. 2, 3, 4.  
Knabenjuppen und Hosen zu M. 1/2, 2, 3.  
Frühjahrs-Überzieher zu M. 14, 16, 18-24.  
Eine **Barthie** Buzkin-Hosen für den größten Mann passend zu M. 6.  
**Der Ausverkauf beginnt Samstag den 21. d. M.**  
und dauert nur einige Tage.

Billigste Preise sind  
nur möglich bei Kauf  
von Waare und Geld.

Die **EMMERICHER**  
**WAAREN-EXPEDITION**  
J. L. KEMKES in EMMERICH (Niederrhein) versendet gegen Cassé  
oder unter Nachnahme  
per Post in Venteln à 9 1/2 Pfd. Netto. (Porto 50 Pfg.)  
garantirt reinschmeckende holländische Caffees.

Hochfeiner Mendos	Caffee roh	150	
Blauer Ceylon Morca	" "	118	gebrannt 148
Hochgelber Java	" "	118	" 142
Blauer Plantation Ceylon I.	" "	118	" 145
" II.	" "	104	" 132
Feingelber Java	" "	104	" 132
Gelber Java Morca	" "	110	" 135
Blau-gelber Java	" "	100	" 126
Feingelber "	" "	98	" 124
Entordinärer "	" "	94	" 118
Santos	" "	88	" 110

Gerabgefezte Preise.  
Die Expedition ist Lieferant für die Spar- und Forschu.-Vereine  
der Kaiserlich Deutschen Reichspost und wird der Vereins-Preis-courant  
über Thee, Tabak, Cigarren zc. Jedem auf Anfrage franco zugesandt.

STUTTGART.  
**Württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung**  
Feierliche Eröffnung den 19. Mai, Vormittags 11 Uhr  
durch Seine Majestät den König.

**Auswanderer**  
nach Amerika befördere ich billigt mit Postdampfern I.  
Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen  
und mache ich besonders auf die **Rotterdammer Linie**,  
als die angenehmste und billigste, aufmerksam.  
**M. Sperrle, Schorndorf.**

**Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft**  
in Berlin.  
Diese im Jahre 1874 auf Gegenseitigkeit gegründete Gesellschaft ver-  
sichert Boden-Erzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu den billigsten Prä-  
mien nach zwei Klassen:  
Die Prämien betragen für Halmfrüchte:  
Klasse I M. - 75 S } vom Hundert der Versicherungs-  
" II M. 1 - S } Summe  
Eine Abänderung der Bedingungen hat trotz der inten-  
siven Hagelschläge des Jahres 1880 bei der Gesellschaft in  
keiner Weise stattgefunden. Die Prämien können nach vor-  
heriger Vereinbarung bis zum Herbst gekundet werden.  
Zur Entgegennahme von Anträgen, sowie zur Ertheilung einer jeden  
näheren Auskunft empfehlen sich die unten genannten Vertreter der Gesell-  
schaft, sowie  
Die Subdirection für Süddeutschland  
in München, Kaufingerstraße 27/11, Kasse Tritsch.  
**Alb. Noestl.**  
In Schorndorf, G. Weil, Kaufmann.  
In Welzheim, G. Spelly, Agent.

Kaiserlich Deutsche Post.  
**Norddeutscher Lloyd.**  
Postdampfschiffahrt  
von  
**BREMEN**  
Directe **BREMEN** Billets  
nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-YORK**  
**BREMEN** der Verein. Staaten.  
**AMERIKA.**  
Wegen Passage wende man sich an  
die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an be-  
ren Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger in Stuttgart**  
und dessen Agenten  
**Carl Veil in Schorndorf.**  
**Jman. Scheffel in Waiblingen.**  
**Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.**

Einem Morgen hohen Alee im  
Frauenberg, verpachtet  
**Z. Adde's Wt.**  
Ein oder zwei Zimmer hat zu ver-  
mieten die Obige.  
Welzheim.  
**Haus mit Schmiede feil.**  
Schmiedemeister Frank verkauft wegen  
Auswanderung sein Anwesen, bestehend in  
einem Wohnhaus mit Schmiede sammt  
Handwerkzeug; auf dem Hause ruht eine  
gute Rundschaft. 2.

**D. F. Müller's**  
ächte Ulmer  
**Lebens-Essenz**  
ist das beste Präservativ- und Hilfsmittel bei an-  
stehenden Fiebern, Blähungen und Verstopfung,  
Mühsucht, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, ver-  
schleimter Brust, Durchfall, roher u. weißer Ruhr,  
Kolik, Kopfweh, bei Magenübeln, Mutterweh, rheu-  
matisch-gichtischen u. vielen anderen Leiden, haupt-  
sächlich gegen die Seckrantheit, laut mehreren  
Zuschriften das unentbehrlichste Mittel.  
Per Flacon 1 Mart.

Der ächte  
**Franziskaner,**  
welcher nur allein von  
**D. F. Müller in Ulm a.D.**  
bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und  
Wurzeln, welche existiren, gewonnen.  
Der ächte Franziskaner ist bei allen Magen-  
übeln u. deren Folgen, bei Matarumth, schlechter  
Verdauung u. Verstopfung, rheumatisch-gichtischen  
Leiden das beste Mittel.  
Per Flasche Mark 3 und 1. 50.  
Zu haben in Schorndorf bei Carl Veil.

Lieber Vetter Banzhaf  
in Schorndorf.  
Sei so gut und schicke mir wieder 18 Flasch-  
chen Ulmer Lebensessenz, die 6 Flaschchen wo ich  
mitgenommen habe, haben mir und manchem An-  
dern während der Ueberfahrt gegen die Seckran-  
theit die vorzüglichsten Dienste gethan und kann  
man mit Recht die Ulmer Lebensessenz allen Aus-  
wanderern nicht genug empfehlen.  
Jakob Vetter aus Schorndorf  
Dl. Feidenheim.  
3 schöne junge Enten verkauft  
**G. Steiger**, Buchbinder.

**Trunksucht**, sogar im  
höchsten  
Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne  
Vorwissen, unter Garantie der Erfinder  
d. M. u. Specialist f. Trunksucht-Leidende  
**Th. Konekth**, Berlin, Bernauerstr. 84.  
Atteste, deren Richtigkeit von königlichen  
Amtsgerichten und Schulzen-Ämtern be-  
stätigt, gratis. Nachahmer beachte man  
nicht, da solche nur Schwindel treiben. 6.  
**Mahnzettel** für Schultheißenämter  
sind zu haben in der  
**G. Mayer'schen** Buchdruckerei.

Antzrichter L d d l von Schorndorf wurde zum Hilfsstaats-  
anwalt bei dem Landgericht Ulm ernannt. Die Gerichtsnotar-  
stelle in Leonberg wurde dem Amtsnotar K r a c k von Winterbach  
übertragen.

**Abelberg.** Der Herr Einfender des im Schorndorfer  
Anzeiger No. 56 verfaßten Artikels (vermutlich ein Göppinger  
Rentier) kennt die Adelberger Intelligens und Thätigkeit doch zu  
wenig. Denn angenommen selbst ein mit Vorurtheil befangener  
Mann und ein mit Unkenntniß beladenes Weib ist wahrlich nicht  
maßgebend für eine ganze Gemeinde.

Wahr ist es erstens: ein hiesiger und zwar intelligenter Bir-  
ger und erfahrener Landwirth, der seit langer Zeit verschiedene  
Zeitungen hält, darunter auch das belehrende landwirthschaftliche  
Blatt; ein Mann der selbst für das Einsammeln der Maifäser  
und gutes Honorar viel beitrug, hat vor einigen Jahren auf  
seinem nahegelegenen Baumgute die Erfahrung gemacht, daß die  
Zwetschgenbäume, welche er in jenem Maifäserjahr jeden Morgen  
schüttelte, keine Zwetschgen getragen haben, während er reiche Ernte  
erhielt von denjenigen, die er aus Zeitmangel unberührt ließ.  
Derselbe sagte: die Maifäser haben allerdings sämmtliche Blätter  
der ungeschüttelten Bäume gefressen, die Blätter dagegen sind un-  
berührt geblieben. In Wäldern haben sich jedoch zahlreiche neue  
Blätter gebildet und mit wahrer Vollkraft sind die Zwetschgen  
herangewachsen und sein gereift. Dieselbe Erfahrung haben auch  
2 Schorndorfer Bürger in demselben Maifäserjahr gemacht.  
Das hat nun diesen Mann, den einzigen hier, auf den Gedan-  
ken gebracht, seine Zwetschgenbäume (aber nur diese) nicht zu schüt-  
teln um auch heuer die guten Folgen seiner gemachten Erfahrung  
abermals konstatiren zu dürfen. Wer mag's ihm verargen?

Falsch ist nun in dem betreffenden Artikel, die Adelberger,  
besonders die Jugend wäre so maifäserinteresselos trotz der schönen  
Belohnung. Am 6. Mai wurde durch den hiesigen Amtsdienner  
der Maifäserkrieg erklärt. Am 7. Mai schon um die 9. Stunde,  
während des Interstitiums, hatte nach wenigen Minuten die Schul-  
jugend die Spitzener Maifäserhöhe erstiegen, d. h. die 4 großen  
Kastanienbäume vor dem Schulhaus; nach 10 Minuten hatten sie  
hunderttausende von Feinden zu Boden geworfen und 1 1/2 Simri  
derselben gefangen genommen. Sogar am 8. in der Sonntags-  
frühe sind von jungen und alten Adelbergern 18 Simri gesam-  
melt und am Montag dem Bürgermeister überliefert worden.  
Waffenstillstand mußte aber am 10. gemacht werden. Warum?  
Der Feind hatte sich durch die bekannte rauhe Witterung ins  
Innere zurückgezogen. Aber laßt ihn nur halb wieder erscheinen  
so garantire ich für 100 Simri Maifäser. Sehet, so sieht's mit  
der Interesselofigkeit der verschrienen Adelberger aus.

Wahr ist es zweitens: Rentnißarme Leute habt ihr allezeit  
bei euch hier oben in Abelberg und drinnen in Göppingen,  
und wenn ihr wollt, thut ihr gut daran wenn ihr sie belehrt.

Hätte der Verfasser 100 andere Adelberger Weiber gespro-  
chen, gewiß, die hätten zweifellos bessere und kenntnißreichere Ant-  
worten gegeben. Ich kann mit Gewißheit versichern, daß in  
Abelberg die Leute nicht so maifäserdumm sind, selbst ohne schul-  
meisterliche Belehrung. Denn als ich in der Unterklasse fragen  
ließ, was die weißen Würmer im Boden thun und was später  
aus ihnen wird, gaben die Kinder zur Antwort: diese fressen die  
Wurzel ab und werden Maifäser, und die 2 letzten Schüler der  
Oberklasse haben auf Befragen geantwortet: die weißen Würmer  
heißen man Engerlinge und diese entstehen aus Eiern, aber nicht  
aus Spagern oder Distelfinkeneiern, sondern aus Eiern der Mai-  
fäser. Auch die ganz alten Grund- oder Ackerbesitzer Abelbergs  
wissen und empfinden den Schaden dieser sog. weißen Würmer  
so gut, wie der intelligenteste Herr Professor Hobeims. Für so dumm  
muß man aus Kurzsichtigkeit und Unkenntniß eine Gemeinde  
und damit einen Theil des Oberamts Schorndorf nicht verschreiben.  
Der Herr Verfasser darf ja nicht meinen:

Nur in Städten wohnt die Weisheit,  
Auf dem Land sieht's trostlos aus.  
Dies schreibt zur Aufklärung und der Wahrheit gemäß der  
Schulmeister des Orts

Göhner.

**Tages-Begebenheiten.**

**Ludwigsburg,** 9 Mai. Wie rüchlich das Schicksal die  
und da mit den Menschen umgeht, zeigt folgender Fall. Ein noch  
junger Mann versichert sein Leben mit einigen tausend Mark.  
Die Police kommt an, der Mann wird krank, die Frau vergift  
darüber die Prämie zu bezahlen, und ehe das Versäumte nachge-  
holt werden konnte, stirbt der Mann. Die Zurückbleibenden er-  
halten somit nichts.

**Vom unteren Filssthal,** 10. Mai. Einem Gastwirth  
in einem größeren Orte unferes Thals ist jüngst ein Malheur  
passirt, welches Andern zur Warnung und Nicht nachachtung  
dienen kann. Unter dem gallischen Dache seines Hauses logirte  
sich eines schönen Tages ein Fremdling ein, der, nachdem er sein  
Nachtmahl eingenommen und sich ein wenig unterhalten hatte,  
sich anscheinend sorgelos und guter Dinge zur Ruhe begab. Am  
anderen Morgen fiel dem Wirth das lange Ausbleiben seines Ga-  
stes auf; man klopfte wiederholt an die Thüre ohne Antwort zu  
erhalten. Da stieg in dem Gastgeber allerhand Verbaht auf und  
man schritt zur gewaltsamen Doffnung des verschlossenen Zim-  
mers. Und da erblickte man den Fremdling vom Abend zuvor er-  
hängt und leblos. Dem Wirth war es um das Renommée seines  
Hauses zu thun; er vermeinte, wenn der Selbstmord bekannt werde,  
so werde man seine Herberge meiden. Er entschloß sich daher kurz  
und schnitt die Leiche ab, lud sie auf den Wagen, warf mehrere  
mit Asche gefüllte Säcke darauf, durch welche der Leichnam voll-  
ständig verdeckt wurde und fuhr so weit hinaus ins Feld. Auf  
einem zu der Markung eines anderen Ortes gehörigen Felde  
wurde der Selbstmörder unter den Aschensäcken hervorgezogen  
und auf freiem Felde liegen gelassen. Unmittelbar vorher aber  
hatte es ziemlich stark geregnet und so fanden Vorübergehende  
die durchaus trockene Leiche auf dem durchnäßten Felde  
liegen; neben ihr aber weder ein Strich noch sonst einen Anhalts-  
punkt für die Legalinspektion. Schließlich aber kam man doch hin-  
ter den Streich und belegte den Gastwirth, wie es heißt, mit ei-  
ner Ordnungsstrafe.

**Rottenburg,** 10. Mai. Ueber den grauenvollen Kinder-  
mord wird dem „Sch. M.“ folgendes Nähere berichtet: Gestern  
Abend kurz vor 8 Uhr meldete sich persönlich bei dem Oberamts-  
richter die Frau des hiesigen Bürgers Jof. Ulmer, Pauline geb.  
Nitter, und erklärte demselben, sie sei eine Kindsmörderin, sie habe  
ihre vier Kinder mit dem Beile todtgeschlagen, aus Mitleid habe  
sie es gethan, sie zeige sich nun selbst an, man solle mit ihr an-  
fangen, was man wolle, sie unterwerfe sich Allen. Die sofort an  
Ort und Stelle gemachten Erhebungen bestätigten leider die Wahr-  
heit dieser Anzeige: die 4 Kinder, ein Knabe von 2 Jahren, ein  
Mädchen von 7 Jahren, ein Knabe von 10 und ein Mädchen  
von 13 Jahren lagen in ihrem Blute in der kleinen Wohnstube.  
Drei der Kinder lebten noch, davon ist heute Nacht eines gestor-  
ben. Die beiden noch übrigen geben keine Hoffnung auf Erhal-  
tung ihres Lebens. Allen war der Kopf gespalten oder einge-  
schlagen. Die Mutter so heißt es, hat den Kindern ihren Plan  
zuvor mitgetheilt und sie um ihre Erlaubniß gefragt, und die Kin-  
der sollen ihre Einwilligung gegeben haben. Die Mutter habe  
die Kinder niederknieen und beten lassen und nach vollbrachtem  
Gebet die That mit einem schweren Handbeil verübt. Wie es  
scheint, wurden die Kinder in knieender Stellung hingschlachtet.  
Von Seiten der Nachbarn wurde ein Ruf um Hilfe nicht ge-  
hört, und überhaupt wurde, wie es scheint, Niemand auf die That  
aufmerksam. Ob in der That Mitleid mit den Kindern das wirk-  
liche Motiv ist, wird die Unterjudung lehren; zur Zeit stehen wir  
noch vor einem psychologischen Räthsel, in welches vielleicht durch  
die Thatsache einiges Licht geworfen wird, daß die unnatürliche  
Mutter die Tochter des hiesigen Abdeckers ist und ihren Vater  
früher bei Ausübung seines Gewerbes unterstützt haben soll. In  
dringenden Nahrungsvorgen scheint sich die Familie nicht befunden  
zu haben, denn der Vater kam Abends von der Arbeitsstätte in  
Kiebingen (er ist ein Steinbrecher) im Besitze einer nicht uner-  
heblichen Geldsumme nach Hause. Ueber das Verhältniß des Vaters  
zur That verlautet noch nichts Näheres.

**Solingen,** 10. Mai. Gestern Abend wurde ein 13jähriger  
Knabe von Dorp verhaftet, welcher einen Jungen von 15 Jahren  
nach kurzem Zank durch einen Stich mit einem scharfen Taschen-  
messer getödtet hatte. Der Stoß hatte gerade das Herz getrof-  
fen, so daß der Tod unmittelbar erfolgte.

**Petersburg,** 11. Mai. „Porjadok“ meldet aus zuver-  
lässiger Quelle: Gestern wurde hier ein sehr wichtiger politischer  
Verbrecher verhaftet, welcher eine Hauptrolle bei der Anle-  
gung der Mine in der kleinen Gartenstraße spielte. Seine Per-  
sönlichkeit ist bereits festgestellt; seine bei ihm wohnende Schwester  
wurde ebenfalls verhaftet.

**Petersburg,** 13. Mai. Dem „Golos“ zufolge wäre der  
am 10. Mai verhaftete wichtige Verbrecher Marineoffizier;  
derselbe soll der Beteiligte an dem Explosionsattentat im Win-  
terpalais am 17. Feb. 1880, sowie der Anlegung der Mine in  
der kleinen Gartenstraße überführt sein. Er wird auch der Ent-  
wendung von Dynamit aus Krondepots zur Anlegung der Minen  
beschuldigt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

**A m t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

**№ 60.**

Samstag den 21. Mai

1881.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### An die Gemeinde- und Stiftungsräthe, Ortsarmen- und Ortschaftschulbehörden.

Dieselben werden gemäß Ziff. 2 des Minist.-Erlasses vom 4. v. Mts., Minist.-Amtsbl. Nr. 8, S. 107, betr. den Vollzug  
des allgemeinen Sportelgesetzes vom 24. März 1881 zur Beschlußnahme darüber aufgefordert, ob sie die Festsetzung einer Aversal-  
summe für je einen Zeitraum von fünf Jahren (und zwar zunächst für die pro 1. April 1881—1885 verfallenden Rechnungen)  
für Prüfung ihrer Rechnungen wünschen.

In den zu fassenden Beschlüssen ist, auch wenn von einer Aversalsumme Umgang genommen werden will, genau anzugeben,  
wie viele Blätter die neueste Rechnung umfaßt, wie groß die Zahl der Beilagen zu derselben ist und wie viele beschriebene Blätter  
Legtere umfassen, dabei sind jedoch der Etat, das Tagbuch, Kapiat, Steuerbuch sammt Zahlungsverzeichnissen und summarischer Be-  
rechnung, die Protokollauszüge und die Wanderbeilagen außer Berechnung zu lassen. Sollte die neueste Rechnung wegen besonderer  
Verhältnisse, z. B. in Folge außerordentlicher Bauten von ungewöhnlich großem Umfange sein, so ist die vorige Rechnung zu Grunde  
zu legen, jedoch nicht die nur 1/4 Jahre umfassende Rechnung von 1878/79.

Die Aversalsumme wird von der K. Kreisregierung auf einen Zeitraum von 5 Jahren festgesetzt und hernach der betr.  
Verwaltungsbehörde zur Anerkennung mitgetheilt werden, erfolgt diese, so bleibt Erstere auf die genannte Zahl von Jahren bestehen,  
es wäre denn, daß besondere Gründe zu Abkürzung des Zeitraums eintreten würden.

Die Notizen sind pünktlich zu liefern und ist sich dabei der Beihilfe der Herren Verwaltungs-Aktuare bzw. da, wo die  
Rechner die Rechnungen selbst stellen, dieser Letzteren zu bedienen. Auch haben die Verwaltungs-Aktuare, bzw. die Rechnungssteller  
die Richtigkeit der Notizen, von welcher sich das Oberamt bei Revision der Rechnungen pro 1880/81 überzeugen wird, neben den  
Ortsvorstehern mitzubekunden.

Bis 1. Juni ds. J. wird Beschlusvorlage nebst Notizenlieferung erwartet.  
Den 17. Mai 1881.

K. Oberamt.  
Dann.

Schorndorf.

### Die Lücke erledigter Stellen für Militärawärter

kann auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.  
Den 20. Mai 1881.

K. Oberamt.  
Dann.

Schorndorf.

### Aushebung der Militärpflichtigen.

Die Aushebung der Militärpflichtigen durch die Obererfaß-Commission findet am  
**Freitag den 17. Juni d. J. von Vormittags 7 Uhr an**

auf dem hiesigen Rathhaus statt.

I. Zu erscheinen haben:

- 1) Die wegen häuslicher Verhältnisse zur Erfaß-Reserve II. Classe in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen der Altersklasse 1859.
- 2) Die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1859, 1860 und 1861, sowie früherer Jahrgänge, welche entweder  
a) aus irgend einem Grund heuer von der Erfaß-Commission zur Erfaß-Reserve I. Classe oder als überschüssig zu der-  
jenigen II. Classe vorgeschlagen und in ihren Loosungsscheinen heuer als solche bezeichnet, oder  
b) bei der diesjährigen Musterung (Erfaß-Musterung) für brauchbar erklärt worden sind.

II. Demnach haben nicht zu erscheinen diejenigen Militärpflichtigen, welche nach Eintrag in ihren Loosungsscheinen bei der  
im Mai d. J. stattgehabten Erfaß-Musterung

- a) als dauernd untauglich erklärt, oder
- b) auf ein Jahr zurückgestellt worden oder
- c) wegen zeitiger oder bedingter Tauglichkeit zur Erfaß-Reserve II. Classe vorgeschlagen worden sind.

III. Damit die Musterung präzis um 7 Uhr beginnen kann, haben die Mannschaften schon Morgens 6 1/2 Uhr und zwar  
in reinlichem Anzuge und gewaschen zu erscheinen.

Die bei der Musterung empfangenen Loosungsscheine sind mitzubringen.  
Säumige oder ungehorsam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsichere Heerespflichtige  
ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer zu gewärtigen.

IV. Im Uebrigen ist jedem in den Grundlisten des Bezirks laufenden Militärpflichtigen, also auch denjenigen, welche nach  
oben Ziff. II. zum Erscheinen nicht verpflichtet sind, freigestellt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Ober-Erfaß-Commission  
etwaige Anliegen vorzutragen.

V. Ohne Erlaubniß dürfen sich die Militärpflichtigen auch nach stattgehabter Musterung nicht aus den Räumen des  
Musterungs-Gebäudes entfernen.

VI. Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß von aller und jeder Veränderung im Stande der Militärpflichtigen,  
also so oft ein Militärpflichtiger in einen anderen Aushebungsbezirk verzieht oder von einem anderen Aushebungsbezirk her in der  
Gemeinde seinen Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort Anzeige unter Vorlegung des Loosungs-Scheines zu machen ist.

Etwa gegen Militärpflichtige gefällte Straferkenntnisse sind bis zum Tage der Aushebung dem Oberamt zur Kenntniß zu  
bringen.

VII. Am Mittwoch den 15. Juni d. J. Morgens 7 Uhr findet die Superrevision der von den Regimentern wegen Un-  
tauglichkeit abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen und die Prüfung der Reklamationen statt, zu welchem Zwecke diejenigen 1859 ge-